

CONCERT

zum Besten des musikalischen Instituts
im Saale des Gewandhauses

Sonntags, am 16^{ten} December 1810.

Erster Theil.

Sinfonie, von Beethoven. (Neu.)

Scene und *Arie*, von Beethoven, gesungen von Demois. *Alb.*
Campagnoli.

Ah, perfido, spergiuoro,
barbaro traditor! —
tu parti? e pur son questi
gl'ultimi tuoi congedi? Ove s'intese
tirannia più crudel? Và scellerato!
Và, pur fuggi da me! L'ira de' Numi
non fuggirai. Se v'è giustizia in ciel, —
se v'è pietà, congiureranno a gara
tutti a punirti. —

Ombra seguace! —

Presente, ovunque vai,
vedrò le mie vendette, io già le godo
immaginando; i fulmini ti veggo
già balenar d'intorno. Ah nò! fermate,
vindici Dei, —
risparmiate quel cor, ferite il mio!

M 9 15

S'ei non è più, qual era, son' io qual fui;
per lui vivea, voglio morir per lui.

Per pietà, non dirmi addio!
Di te priva, che farò?
Tu lo sai, bell' Idol mio!
io d'affanno morirò.

Ah crudel! tu vuoi ch'io mora?
Tu non hai pietà di me?
Perchè rendi a chi t'adora
così barbara mercè?

Dite voi, se in tanto affanno
non son degna di pietà?

Concert für zwei Violinen und Violoncell, von Kreutzer, ge-
spielt von den Herren *Matthaei*, *Campagnoli* und *Dotzauer*.

Zweiter Theil.

Ouverture, von Andr. Romberg.

Die Macht des Gesanges, Gedicht von Fr. Schiller, Musik
von Andr. Romberg.

Chor. Ein Regenstrom aus Felsenrissen,
er kommt mit Donners Ungestüm,
Bergtrümmer folgen seinen Güssen,
und Eichen stürzen unter ihm;
er staunt, mit wollustvollem Grausen
hört ihn der Wanderer und lauscht,
er hört die Flut vom Felsen brausen,
doch weiss er nicht, woher sie rauscht;
so strömen des Gesanges Wellen
hervor aus nie entdeckten Quellen.

Bass. Verbündet mit den furchtbar'n Wesen
die still des Lebens Faden drehn,
wer kann des Sängers Zauber lösen,
wer seinen Tönen widerstehn?

Chor. Wer kann des Sängers Zauber lösen,
wer seinen Tönen widerstehn?

4 Stimmen. Wie mit dem Stab des Götterboten
beherrscht er das bewegte Herz,
er taucht es in das Reich der Todten,
er hebt es staunend himmelwärts,
und wiegt es zwischen Ernst und Spiele
auf schwanker Leiter der Gefühle.

Chor. Wie wenn auf einmal in die Kreise
der Freude, mit Gigantenschritt,
heimlich nach Geisterweise
ein ungeheures Schicksal tritt.
Da beugt sich jede Erdengrösse
dem Fremdling aus der andern Welt,
des Jubels nichtiges Getöse
verstummt, und jede Larve fällt,
und vor der Wahrheit mächtigem Siege
verschwindet jedes Werk der Lüge.

Sopran. So rafft von jeder eiteln Bürde,
wenn des Gesanges Ruf erschallt,
der Mensch sich auf zur Geisterwürde,
und tritt in heilige Gewalt;
den hohen Göttern ist er eigen,
ihm darf nichts irdisches sich nah'n,
und jede andre Macht muss schweigen,
und kein Verhängniss fällt ihm an,
es schwinden jedes Kummers Falten,
so lang des Liedes Zauber walten.

Chor. So rafft von jeder eiteln Bürde,
wenn des Gesanges Ruf erschallt,
der Mensch sich auf zur Geisterwürde
und tritt in heilige Gewalt;
es schwinden jedes Kummers Falten,
so lang des Liedes Zauber walten.

4 Stimmen. Und wie nach hoffnungslosem Sehnen,
nach langer Trennung bitterm Schmerz,
ein Kind mit heissen Reuethränen
sich stürzt an seiner Mutter Herz; —

Chor. so führt zu seiner Jugend Hütten,
zu seiner Unschuld reinem Glück,
vom fernen Ausland fremder Sitten
den Fürchtling der Gesang zurück,
in der Natur getreuen Armen
von kalten Regeln zu erwärmen.

*Einlass-Billets zu 16 Groschen; sind im Bureau de Musique bei Herrn
Kühnel, bei dem Bibliothek-Aufwärter Schröter und am Ein-
gange des Saals zu bekommen.*

Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet und der An-
fang ist um 6 Uhr.

MT 12018/1960